



Gruppenfoto der Mädchen und Jungen vom Kinderschutzbund mit den Künstlern. Vorn Kathrin Bonke. Hinten, dritte von rechts: Chanyuan Zhao.

Foto: Dieter Urban

Drachenzauber hält Einzug im Kaisersaal

Das „Wirbel.Wind.Ensemble“ von der Kinderkultur Thüringen in Jena gastierte am Sonntag im Kaisersaal des Schlosses zu Eisenberg. Das Duo „Seidenstraße“ begleitete die Veranstaltung.

Von Dieter Urban

Eisenberg. Allein von der Ortsgruppe des Kinderschutzbundes waren 18 Steppkes mit Erwachsenen in den Kaisersaal des Eisenberger Schlosses gekommen, um eine Reise durch China mit zu erleben. Dazu gesellten sich viele junge Eltern und Großeltern, die die Vormittagsstunden nutzten, um mit ihrem Nachwuchs für sechzig Minuten Kultur zu tanken.

Das Programm, das unter dem Titel „Zum Zauber des chinesischen Drachens“ stand, wurde von den „Wirbel.Wind.Ensemble“-Mitgliedern veranstaltet. Kathrin Bon-

ke, im traditionellen Seidengewand gekleidet, erzählte die Geschichte vom kleinen chinesischen Jungen Miriam, der sehr arm aufwuchs und Dank eines guten Geistes in den Besitz eines „Zauberstiftes“ kam, weil er sehr gern malte.

Kinder waren mit Begeisterung dabei

Kathrin Bonke spielte ebenso die Flöte. Chanyuan Zhao aus Xian (Zentralchina) musizierte auf dem Guzheng, der Harfe und sang die Lieder in ihrer Landessprache. Beider Partner im Team, Benjamin Leuschner, ließ das Marimbaphon und Percussion erklingen.

Von Beginn an machten die Mädchen und Jungen emsig mit und – nach Art der Kinder – unbeschwert und selbstverständ-

lich. Kathrin Bonke erzählte indes die Geschichte weiter. Der kleine Junge mit seinem Zauberstift malte Bilder, deren Inhalt ganz lebendig wurde. Gemalte Vögel flogen plötzlich weg. Frösche sprangen aus dem Bild.

Diese Fähigkeit verbreitete sich wie ein Lauffeuer im ganzen Reich. Das kam natürlich auch dem Kaiser zu Ohren. Anfänglich sah der Herrscher die Sache skeptisch, doch dann war er überzeugt und begann gleichfalls sich seine eigenen Vorteile auszumahlen.

Er wollte noch reicher werden, noch mächtiger und befahl Miriam zu sich und forderte ihn auf, für die Mehrung des Reichtums zu malen.

Der Junge weigerte sich, für die Reichen zu zaubern. Das brachte dem Kaiser auf die Palme und er ließ den Jungen einsperren. Mit einer List entkam Miriam aus dem Gewahrsam. Er



Kathrin Bonke während des Musikallspiels im Kaisersaal am Sonntag.
Foto: Dieter Urban

floh und malte weiter seine Wunderbilder für die Armen.

Kathrin Bonke – immer wieder begleitet von Liedern und schöner asiatischer Musik – erzählte weiter und band in viele Aktionen die Kinder mit ein. Es wurde gemeinsam gesungen.

Die Knirpse waren sehr begeistert.

Der Legende folgend, kam es dazu, dass des Kaisers Häscher den Künstler wieder fassten. Der Kaiser verlangte nun, dass Miriam vor dem Palast ein Meer hin zauberte. Er tat es. Und zeichne-

te zusätzlich ein Segelboot auf die Wellen, die immer höher wurden. Der Kaiser war begeistert, betrat das Boot und ließ sich von den Wellen tragen. Miriam malte immer höhere Wellen, verstärkte mit Schwung die Strömung. Das Segelboot wurde weit zum Horizont getragen, verschwand schließlich ganz hinter den Wogen. Der Kaiser war verschwunden. Die Menschen im Reich wurden befreit von einem machthungrigen Herrscher.

Die Kinder, die die Veranstaltung mit glänzenden Augen verfolgten, waren auf jedem Fall begeistert.

Noch am Nachmittag des Sonntags zog das Ensemble nach Neustadt/Orla, um die Geschichte den Kindern im Augustinertal zu erzählen.

Die nächsten „Wirbel.Wind.Konzerte“ werden im September zum Thema „Mexiko, Mexiko!“ stattfinden.